



**GRÜSS
GOTT**
AM SONNTAG



Nr. 33

27. September 2020

Liebe Gemeinde, liebe Gäste!

Wir freuen uns, wenn wir am 27. September (bei der Stadtwallfahrt um 18:30 Uhr) zwei neue Ständige Diakone aus der Marienpfarre begrüßen dürfen.

Dr. Johannes Kirchner
und Dr. Peter Bartsch

haben sich vier Jahre lang auf diesen Dienst und dieses Amt in der Kirche vorbereitet. Es soll auch



ein Segen für unsere Pfarre und unsere Kirche allgemein werden! Wir brauchen auch heute Priester, Ordensberufe und Diakone, die sich in den Auftrag und die Mission der Kirche stellen lassen! Daneben brauchen wir die vielfältigen Dienste und Aufgaben von Frauen und Männern, die diese Gemeinde mit Leben erfüllen. Das gute Miteinander ist dabei sehr wichtig!

Am 29. September feiert die Kirche drei Erzengel, die in ganz unterschiedlicher Weise von der Liebe und der Gegenwart Gottes im Leben der Menschen künden. **Gabriel: Der Bote. Raphael: Der Begleiter. Michael: Der Kämpfer.** Mögen uns auch heute diese Boten Gottes begleiten – auch in den Zeiten der Beschränkungen rund um die „Corona“-Pandemie und in den Herausforderungen als Pfarre und Ortskirche!

Danke für Ihr Gebet! Einen herzlichen Segensgruß!
Ihr Pater Lorenz Voith

Sonntag, 27. September - Seliger Kaspar Stanggassinger

L 1: Ez 18,25-28; L 2: Phil 2,1-11 oder Kf: 2,1-5; Ev: Mt 21,28-32

8:00 Uhr Hl. Messe entfällt

9:30 Uhr Hl. Messe (LIVE-Stream)

18:30 Uhr Stadtwallfahrt mit neugeweihten Diakonen (LIVE-Stream) († Bruder Johann Kirchner; † Dr. Friederike Jeitler)

Montag, 28. 9. - Hl. Lioba, Hl. Wenzel, Hl. Lorenzo Ruiz und Gefährten

L: Ijob 1,6-22; Ev: Lk 9,46-50

18:30 Uhr Hl. Messe († Großmutter Ludmilla)

Dienstag 29. 9. - Hl. Michael, Hl. Gabriel und Hl. Rafael, Erzengel

L: Dan 7,9-10.13-14 oder Offb 12,7-12a; Ev: Joh 1,47-51

Hl. Messe im Kloster

Mittwoch, 30. 9. - Hl. Hieronymus, Priester, Kirchenlehrer

L: Ijob 9,1-12.14-16; Ev: Lk 9,57-62

8:00 Uhr Hl. Messe († Fam. Erasmus)

Donnerstag, 1. 10. - Hl. Theresia vom Kinde Jesus, Ordensfrau

L: Ijob 19,1.21-27; Ev: Lk 10,1-12

8:00 Uhr Hl. Messe († Fini Wurst; † Hans Hornbostl)

19:30 Uhr Liturgieausschuss (Pfarrkeller)

Freitag, 2. 10. - Heilige Schutzengel

L: Ijob 38,1.12-21; 40,3-5 oder Ex 23,20-23a; Ev: Mt 18,1-5.10

18:30 Uhr Hl. Messe

Samstag, 3. 10.

L: Ijob 42,1-3.5-6.12-17; Ev: Lk 10,17-24

9:00 und 11:00 Uhr Dekanatsfirmung in der Marienkirche

18:30 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 4. Oktober - 27. Sonntag im Jahreskreis - ERNTE-DANK

L 1: Jes 5,1-7; L 2: Phil 4,6-9; Ev: Mt 21,33-44

8:00 Uhr Hl. Messe

9:30 Uhr Hl. Messe († Vater) (LIVE-Stream)

(Sammlung: Peterspfennig)

Priesternotruf und Telefonseelsorge: 142 oder über 51552-0

Seliger Kaspar Stanggassinger, Redemptorist



Kaspar Stanggassinger kam 12. Jänner 1871 in Berchtesgaden (Bayern) als zweites von sechzehn Kindern zur Welt. Sein Vater war Bauer, von allen geachtet, und besaß einen Steinbruch. Schon von Kind auf wollte Kaspar Priester werden. Im Alter von zehn Jahren begab er sich an eine höhere Schule nach Freising. Seine theologischen Studien begann er 1890 im Priesterseminar München-Freising. Bald

stellte sich heraus, dass er zum Ordensleben berufen war. Nach einem Besuch bei den Redemptoristen wollte er Missionar werden. Obwohl sein Vater dagegen war, trat er 1892 bei den Redemptoristen in Gars am Inn ins Noviziat ein und wurde 1895 in Regensburg zum Priester geweiht. Eigentlich war Kaspar Stanggassinger in die Kongregation vom Heiligsten Erlöser eingetreten, um Missionar zu werden; aber seine Oberen setzten ihn in der Ausbildung künftiger Missionare ein, und zwar als Vizedirektor im kleinen Seminar von Dürrnberg bei Hallein. Hier widmete er sich voll und ganz seiner Aufgabe. Im Jahr 1899 gründeten die Redemptoristen ein neues Seminar in Gars, und Pater Stanggassinger wurde mit 28 Jahren dessen Direktor. Doch blieb ihm nur die Zeit, einen Exerzitien Kurs zu predigen und an der Eröffnung teilzunehmen, denn am **26. September** erlag er einer Bauchfellentzündung. Selig gesprochen wurde er durch Papst Johannes Paul II. am 24. April 1988. Wer ist P. Kaspar Stanggassinger, zu dem so viele Menschen ans Grab kommen? Einer, der ganz den Willen Gottes tun will, einer, der die jungen Menschen versteht und ermutigt, einer, der täglich treu seine Aufgaben erfüllt, einer, der zu Gott hinführt.

Neue "Corona-Maßnahmen" ab dem 21. September:

Nach Mitteilung der Österr. Bischofskonferenz bleiben die bisherigen Schutzmaßnahmen für die Gottesdienste aufrecht. Eine Verschärfung: Das Tragen des "Mund-Nasen-Schutzes" auch während des Gottesdienstes; außer beim Empfang der Hl. Kommunion oder bei anderen Diensten im Altarraum. Die Abstandsregelung (1 Meter) bleibt.

Näheres finden Sie auf dem INFO-Zettel in der Kirche.

Diakonenweihe heuer im Zeichen des 50-Jahr-Jubiläums des Ständigen Diakonats

13 Männer werden am 26.9.2020 in Wien von Kardinal Christoph Schönborn zu ständigen Diakonen geweiht und beginnen ihren Dienst in der Verkündigung, Caritas und Seelsorge.

Im Dienst bei den Menschen

Als Männer, die mitten im Leben stehen, versehen die ständigen Diakone ihren Dienst bei den Menschen: Neben Taufen, Trauungen, Andachten und Begräbnissen ist die Aufgabe der Diakone vor allem, für die Menschen in ihren unterschiedlichen Lebensrealitäten da zu sein. Während die einen in der Verkündigung (Predigt) engagiert sind, wirken andere in der Seelsorge am Rand der Gesellschaft und außerhalb der Kirche. So wird der Diakon oft „Außenminister“ der Pfarre genannt. Dieses konkrete Tun wird im Rahmen der Ausbildung intensiv eingeübt: Durch Praktika in diversen Einrichtungen sammeln die Diakon-Anwärter so neben der theologischen Ausbildung auch eine große Erfahrung in der Begleitung von alten, kranken, einsamen und hilfsbedürftigen Menschen.

Eine gemeinsame Berufung

Die wöchentliche Arbeitszeit der Diakone ist ganz individuell und wird mit den jeweiligen Einsatzorten festgelegt. Dieser vertraglichen Vereinbarung muss auch die Ehefrau des Diakons zustimmen, da diese Aufgabe von Frau und Kindern mitgetragen und gemeinsam als Familie gelebt wird. Im Rahmen der Weihezeremonie zum ständigen Diakon werden auch die Ehefrauen der Kandidaten befragt und um ihre Zustimmung gebeten.

Intensive Vorbereitung und Begleitung

Wie auch katholische Priester fühlen sich die Diakone von Gott zu dieser besonderen Aufgabe persönlich gerufen. Mit der Entscheidung, sich auf die Weihe zum ständigen Diakon vorzubereiten, beginnt die berufs begleitende Ausbildung am Institut für den Ständigen Diakonats und dauert in der Regel vier Jahre. Hinzu kommt noch ein theologisches Studium bzw. ein theologischer Kurs. Neben karitativen Praktika werden die Weiehkandidaten auch in kleineren Austauschgruppen bzw. in Form von Mentoring begleitet, um sie für ihren Dienst optimal vorzubereiten. Auch nach der Weihe wird ein großer Fokus auf Gemeinschaft und Weiterbildung gelegt.

50 Jahre Ständiger Diakonats in Österreich

War der Diakon im frühkirchlichen Verständnis der Gesandte des Bischofs für den karitativen Dienst, wie z.B. der Heilige Stephanus, entwickelte sich der Diakonats im Mittelalter zur unmittelbaren Vorstufe der Priesterweihe. Im Zuge des Zweiten Vatikanischen Konzils wurde der Ständige Diakonats wieder in seiner ursprünglichen Form als eigenständige Weiheform etabliert und damit für Verheiratete geöffnet. Ein großer Vorreiter war der damalige Erzbischof von Wien Kardinal Franz König. Vor genau 50 Jahren weihte er am Stephanitag, am Festtag des heiligen Diakons, im Jahr 1970 die ersten verheirateten Männer zu Diakonen in Wien. *Mehr auf: www.erzdioezese-wien.at*